

## Presseclipping

---

Kunde: Computop

Publikation: ChannelPartner

Ausgabe: 14.10.2020

Seite: Online

Titel: „„Jedes Unternehmen sollte seinen CO2-Ausstoß reduzieren““

Page Impressions: 6 Mio.

URL: <https://www.channelpartner.de/a/jedes-unternehmen-sollte-seinen-co2-ausstoss-reduzieren,3338407>

14.10.2020

Rubrik: News

Autor: Matthias Hell

„Jedes Unternehmen sollte seinen CO2-Ausstoß reduzieren“



Ralf Gladis ist Gründer und Geschäftsführer des Payment Service Providers Computop  
Foto: Computop

**Der Bezahl Dienstleister Computop kompensiert ab sofort seine CO2-Emissionen. Im Interview erklärt Firmenchef Ralf Gladis, wie auch Digitalunternehmen zur Klimawende beitragen und was seine persönliche Motivation zu dem Engagement ist.**

Auch wenn die Corona-Krise derzeit die Welt in Atem hält, so heißt die langfristige Herausforderung weiterhin, die Erderwärmung zu stoppen. Klimaschutz bleibt unverändert wichtig. Mit einer klimaneutralen Zahlungsabwicklung können Händlerkunden des Payment Service Providers Computop jetzt einen Beitrag leisten: Das Unternehmen hat seine CO2-Emissionen ermittelt und für die weltweiten Aktivitäten kompensiert. Der Mitgründer und CEO des Unternehmens, Ralf Gladis, ist der Initiative "Leaders for Climate Action" beigetreten und möchte mit diesem Schritt weitere Vertreter der Digitalwirtschaft ermuntern, sich für das Klima zu engagieren. Im Interview erklärt Gladis das Engagement seines Unternehmens:

**Channelpartner:** *Herr Gladis, was war Ihr Hauptgrund, sich den "Leaders for Climate Action" anzuschließen?*

**Ralf Gladis:** Eine Erderwärmung über zwei Grad hinaus wäre für unser Ökosystem eine Katastrophe. Das bestätigt die überwältigende Mehrheit der Wissenschaftler. Deshalb sollte jeder von uns privat, beruflich und politisch mithelfen, den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Dass Computop als Unternehmen mit "Leaders for Climate Action" zusammenarbeitet, haben wir entschieden, weil dort zielgerichtet gearbeitet wird und die Mitglieder bei der Analyse, Reduktion und Kompensation von CO2 konkrete Unterstützung bekommen.

**Channelpartner:** *Als Payment Service Provider handelt Computop ja nicht mit physischen Gütern, sondern verarbeitet Daten. Die CO2-Belastung ist also vergleichsweise niedrig. Warum ist Ihnen das Thema Klimaneutralität trotzdem so wichtig?*

**Gladis:** Dass andere Branchen noch mehr CO2 produzieren darf kein Grund sein, dass Computop sich seiner eigenen Verantwortung entzieht. Wir müssen jede Möglichkeit nutzen, um die Menge an CO2 zu verringern. Einige Optionen wie Ökostrom und Bahnreisen sind ja ganz leicht umzusetzen. Wir alle haben eine Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen. Jede eingesparte Tonne CO2 zählt.

**Channelpartner:** *Ist es unter dem Klimaaspekt überhaupt sinnvoll, internationale, ja sogar globale Geschäfte zu machen oder wäre eine Re-Regionalisierung nicht klimafreundlicher?*

**Gladis:** Wir erleben heute beides gleichzeitig, Globalisierung und Regionalisierung: Viele von uns kaufen Lebensmittel aus der Region, aber unsere Smartphones und Kleidung reisen oft um die ganze Welt. So entsteht viel CO<sub>2</sub>, aber es hat auch Arbeit in Entwicklungsländern geschaffen und die Armut weltweit stark reduziert. Wir können nicht alle Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ad-hoc zurückdrehen. Die CO<sub>2</sub>-Reduktion funktioniert nur als Prozess mit vielen privaten und beruflichen Entscheidungen. Wo es möglich ist, sind regionale Produkte meistens CO<sub>2</sub>-sparsamer als Produkte, die weite Wege zurücklegen. Aber wir werden zum Beispiel Kleidung und Mode nicht komplett in Europa produzieren können. Wo der Transport nicht vermeidbar ist, müssen wir uns vorerst mit CO<sub>2</sub>-Reduktion oder CO<sub>2</sub>-Kompensation begnügen.

**"Mein eigener CO<sub>2</sub>-Footprint ist weniger gut als ich dachte"**

**Channelpartner:** *Wo sehen Sie das größte Verbesserungspotenzial für eine weitere CO<sub>2</sub>-Reduktion Ihres Unternehmens?*

**Gladis:** Computop ist ein internationales Unternehmen mit Niederlassungen und Kunden in den USA, Großbritannien, Europa und China. Reisetätigkeiten gehören zu den CO<sub>2</sub>-Treibern bei Computop. Da spielt uns die Corona-Krise in die Hände, weil Video-Konferenzen jetzt weltweit viel stärker akzeptiert werden. Die Fahrzeugflotte, der Energieverbrauch für das Heizen sowie Strom und sogar der Kaffeeverbrauch sind weitere Themen, die wir beleuchten. Es kommt alles auf den Tisch.

**Channelpartner:** *Planen Sie, den klimaentlastenden Effekt der Corona-Krise beizubehalten, zum Beispiel durch mehr Homeoffice?*

**Gladis:** Ja. Die Reisetätigkeiten werden abnehmen. Das betrifft Kundenbesuche aber auch das Pendeln von Mitarbeitern. Da Computop schon seit vielen Jahren die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördert, ist der Effekt vermutlich geringer als in anderen Firmen. Trotzdem führt zum Beispiel der vermehrte Homeoffice-Einsatz zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir froh sein dürfen, dass die Arbeit im Homeoffice so gut funktioniert. Für das soziale Bedürfnis der Mitarbeiter und für die Besprechung komplexer Themen wird persönliche Präsenz aber weiterhin unersetzlich sein.

**Channelpartner:** *Wie sieht Ihre persönliche Klimabilanz aus?*

**Gladis:** Mein eigener CO<sub>2</sub>-Footprint ist leider weniger gut als ich dachte: Wir nutzen Ökostrom, Solartechnik und eine Pelletheizung. Wir reisen oft mit der Bahn und wir fahren einen vollelektrischen BMW i3 sowie einen hybriden Volvo. Trotzdem liegt mein persönlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß laut WWF CO<sub>2</sub>-Rechnung mit 10,4 Tonnen nur 2 Tonnen unter dem Durchschnitt. Dazu teilte mir die WWF Internet-Seite mit: "Wir gratulieren! Wenn alle so vorbildlich wären, wie Du, Ralf, dann bräuchten wir nur 2,5 Erden". Ich muss mir also auch privat gut überlegen, wie ich meinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter verringern kann. Meine Kinder weigern sich zum Beispiel, weite Flugreisen zu unternehmen. Da sind die Kinder heute vernünftiger als viele Erwachsene. Lange Flugreisen sind privat vorerst ausgeschlossen.